

Er scheint täglich
Abends
mit Ausnahme der
Sonntags- und Feiertage.
Preis für ein
Quartal in Halle
15 Gr.,
auswärts durch die
Post mit dem betr.
Postaufschlag.

Hallisches Tageblatt.

Inserate 1/4 Gr.
für die dreispaltige
Zeile, bei größeren
Insertionen mit
entfr. Rabatt.
Der ganze Preis des
Blattes, einschließlich
des Anzeigenpreises,
fällt der hiesigen
Kriemenverwaltung zu.

Zweihundsechzigster Jahrgang.

Ämtliches Verordnungsblatt für die Stadt Halle und den Saalkreis.

Nr. 269.

Donnerstag, den 16. November

1871.

Ämtliche Bekanntmachungen.

Den Restanten der Kämmererei-Abgaben: **Erbsinsen, Kupfsichten, Kalandsinsen, Anlage, Frohngeld, Haussteuer und Hengeld** wird hierdurch bekannt gemacht, daß vom **16. November** cc. ab die Einziehung jener Abgaben im Wege der Execution durch unsern Kämmererei-boten **Nuthmann** stattfindet.

Halle, den 2. November 1871.

Der Magistrat.

Bekanntmachung

Ein Sack mit Knorpelkohle ist als gefunden hier abgegeben. Der Eigentümer wolle sich baldigst in der Polizei-Inspection, Zimmer Nr. 18, melden.

Halle, den 11. November 1871.

Die Polizei-Verwaltung.

Zur Tagesgeschichte.

Berlin. Die Nordd. Allg. Z. schreibt: Die Gefühlsverwandtschaft der rothen und der schwarzen Internationalen tritt wieder einmal recht deutlich in dem gemeinsamen „Schmerzschrei“ über die bevorstehende Einführung der allgemeinen Wehrpflicht im Elsaß hervor. Das Sonnemann'sche Blatt in Frankfurt hat das Klagegedicht angestimmt, und die radicalen Journale, die „Germania“ und Consorten stimmen ein. Natürlich bleibt auch der Münchener „Volksbot“ in diesem Concert nicht stumm, im Gegentheil läßt er sich folgendermaßen vernehmen:

„In Elsaß-Lothringen geräth die Auswanderung von Neuem in Fluß, die Furcht vor der preussischen Fickelhaube vertreibt Jung und Alt; wer nur kann, flüchtet über die nahe Gränze; das Aushebungsgesetz und das brutale Benehmen der preussischen Beamten ist das beste Mittel, unversöhnlichen Haß gegen Deutschland in den Gemüthern zu nähren und die Herzen womöglich noch fester an Frankreich zu fesseln.“

Oesterreich. Aus Wien schreibt man: Die Schillerfeier des über tausend Mitglieder zählenden Vereins zur Schillergedächtnisfeier „Die Glocke“ gestaltete sich, wie bei der Erregtheit unserer politischen Stimmung nicht anders zu erwarten stand, zu einer großartigen nationalen Demonstration. Die Reden waren von nationalem Geiste durchweht und fanden die bezüglichlichen Stellen, sowie die Ausfälle gegen die Dunkelmänner und Geistesknechte begeisterte Aufnahme. Zum Schluß aber wurde „Die Wacht am Rhein“, die nun bei uns das spezifische Nationallied geworden ist, im Chöre gesungen und erfüllte mit ihren mächtigen Klängen die weiten Räume der Blumensäle, wo die Feier stattfand.

In Graz stehen Conflicte zwischen den Universitätsstudenten deutscher und slavonischer Nationalität zu befürchten. Wiederholt, auch in der Nacht zum 12. d. Mts. sind blutige Reibungen vorgekommen. Die Slaven haben nach Grazer Telegrammen in Wiener Journalen offen eine Proscriptionsliste der deutschen, ihnen besonders verhassten Studenten entworfen. Es stehen Verfügungen des Rectorats in Aussicht. Die Deutschen verhalten sich übrigens größtentheils defensiv.

Aus Prag wird telegraphisch gemeldet, daß dort am 12. d. Mts. eine vom czechischen Demokratenverein einberufene Volksversammlung gefiegt habe, bei der gegen 10,000 Personen anwesend gewesen seien. Hauptredner war der Redacteur der „Mor. Listy“, Dr. Gregr, der sich u. a. in nachstehender, recht charakteristischer Weise vernehmen ließ: „Daß die Czechen unterlagen, darüber weine der Schüzengel Oesterreichs, während Wien triumphirt und indische Orgien feiert; Berlin triumphirt und Petersburg triumphirt, das die Erbschaft Habsburg antreten werde.“ Es entstand eine lange Pause; der Redner erwartete Beifall, während die Versammlung förmlich erschrocken über die letzte Redewendung sich nicht zu rühren wagte. Gregr fuhr fort: Nach dem Sturze Beust's bleibe die

Partei am Ruder, die den preussischen Adler auf die Hofburg stecken wolle; die Czechen würden jedoch nicht dulden, daß der König, zum Schutze herabgedrückt, das Schicksal des bairischen und sächsischen Königs theile, und daß der Nachfolger Ottokar's und Georg's von Podiebrad der Vasalle des deutschen Kaisers werde. Wir boten die Friedenspalme an, ein Werk voll Liebe und Veröhnlichkeit; sie antworteten mit rohem Hohn; sie wollen den Kampf, wohlan denn, beginne der Kampf.

England. Viele der Englischen Blätter begrüßen die Kunde, daß Graf Beust als Oesterreichisch-Ungarischer Botschafter nach London kommt, auf's Freudigste. „Es ist ein Compliment für dieses Land, bemerkt die Daily News, daß ein Gesandtenposten in London dazu ausersehen worden ist, um, so zu sagen, den temporären Rücktritt vom heimischen Dienste eines der wenigen lebenden Staatsmänner von vorzüglichstem Europäischen Rufe auszufüllen. — Der Standard widmet den Verdiensten des Grafen Beust einen längeren Leitartikel, der wie folgt schließt: „Es ist jeder Grund vorhanden, zu vermuthen, daß, Dank dem Grafen Beust, die Beziehungen des Oesterreichisch-Ungarischen Kaiserstaates zu Deutschland die besten sind. Sein Aufenthalt unter uns mag es wahrscheinlich der ganzen Welt klar machen, daß die Interessen jener beiden Mächte, Englands und Italiens, identisch sind, und wenn ihm diese Aufgabe gelingen sollte, würde der Weltfriede gesichert sein.“

Frankreich. Der Rücktritt Beust's wird auch in der Französischen Presse vielfach commentirt und es versteht sich fast von selbst, daß die Mehrzahl der Journale Frankreich zu dem Ereignisse gratuliren zu können glaubt. An üblen Nachreden über die gefallene Größe fehlt es auch nicht.

Wie man versichert, wird die Regierung bei dem Zusammentritt der Nationalversammlung einen Antrag einbringen, durch welchen das gerichtliche Verfahren bei den 20,000 Gefangenen, deren Aburtheilung noch aussteht, wesentlich gekürzt wird.

Spanien. Das spanische Ministerium scheint sich des Triumphes, welchen die neuliche Abstimmung der Cortes ihm bereitet, nicht lange froh werden zu sollen. Die Partei Zorrilla bereitet sich vor, die Action von Neuem aufzunehmen und will, wie Brüsseler Blättern aus Madrid gemeldet wird, ein Labelsotum gegen das Ministerium einbringen. Sie rechnet dabei auf den Beistand der Republikaner und Carlisten.

Türkei. Der Sultan hat eine Verordnung erlassen, wonach die Flüsse und Heerstraßen, namentlich diejenigen, welche das Innere des Landes mit den Eisenbahnen verbinden sollen, binnen kürzester Frist für den öffentlichen Verkehr in Stand gesetzt werden sollen. — Die Cholera dauert noch fort, doch ist dieselbe gegenwärtig auf gewisse Stadtviertel beschränkt.

Aus Halle und Umgegend.

Wissenschaft und Kunst. Die geographischen Compendien des Professor Dr. Daniel sind neuerdings auf den Schulen der Provinz Elsaß-Lothringen in allgemeinen Gebrauch gekommen. Nicht allein aus Straßburg, sondern auch aus Pfalzburg, Colmar, Mülhausen und jetzt auch aus Metz sind in letzter Zeit beträchtliche Bestellungen eingelaufen. In Mülhausen ist das deutsche Lesebuch von Prof. Herm. Masius dem deutschen Unterricht zu Grunde gelegt.

Interessant ist, daß auch von dem Lehrbuch der Geographie 25 Exemplare durch Vermittelung eines Hamburger Hauses nach Japan expedirt wurden.

Vereinsleben. Der Halle'sche Lehrerverein hält jetzt seine Sitzungen Dienstags Abend im Café anglais, Brüderstraße 9.

Vorgänge. Der Pfälzer Schießgraben-Gesellschaft ist von jetzt ab das Schießen auf ihrem Stande polizeilicherseits untersagt, weil die jetzt lebhaftere Passage in der Nähe desselben diese Vorsicht bedingt. Wir hören, daß genannte Gesellschaft den Recurs gegen diese Verfügung anzutreten Willens ist.

Kirchliche Anzeige.

Apostolische Gemeinde, gr. Märkerstraße 23: Donnerstags Abends 8 bis 9 Uhr Evangelistenpredigt für Jebermann.

Zum Besten des Gustav-Adolf-Vereins.

Donnerstag den 16. Abends 6 Uhr im Saale der **Volks-Schule:** Vortrag des Herrn Gymnasial-Directors Prof. Dr. Rasemann: „Die römische Kurie und die letzten Stausen“.

Der Zutritt ist Jedem gestattet.

Der Vorstand des Hall. G.-A.-Vereins.

Aus der Provinz.

Eisleben. In einem am 10. hier geschlachteten und untersuchten Schweine wurden Trichinen in ziemlicher Anzahl entdeckt. Das Schwein war in Quersfurt gekauft.

Gerichtssaal.

Verhandlung des Schwurgerichtshofs in Halle am 13. Novbr. 1871.

Gerichtshof, Gerichtschreiber, Staats-Anwalt wie bisher.

Als Geschworene fungirten die Herren: Freiherr von Ende, Rittergutsbesitzer in Alt-Jesnitz, — Blümmler, Rentier hier, — Henning, Maurermeister hier, — Schladebach, Gutsbesitzer und Ortschulze in Weibersee, — Feime, Kaufmann hier, — Merkwitz, Gastwirth in Delitzsch, — Krause, Eßigfabrikant hier, — Gbbede, Amtmann hier, — Reußner, Gutsbesitzer und Schulze in Reinsdorf, — Hahnemann, Oberlehrer hier, — Freiherr v. Veltheim, Rittergutsbesitzer in Ostrau, — Liebenam, Marktscheider in Eisleben.

Von den heute zur Verhandlung gelangten vier Fällen betraf die erste das Verbrechen des Meineides. Angeklagt war der Ziegeleibesitzer Friedrich Liesche aus Bitterfeld, ein Mann im Alter von 68. Jahren, bisher unbescholten.

Zur Ausstattung seiner Tochter bedurfte er im Jahre 1867 eines Capitals von 400 Thalern und erhielt dasselbe auf sein Verlangen von dem Weißgerbermeister Niemann zu Kobegast gegen Ausstellung eines Wechsels dargeliehen. Daraus zahlte er 100 Thaler baar zurück und lieferte an Niemann Steine im Betrage von 263 Thalern. Ueber den Rest fand am 28. Februar 1870 zu Kobegast in Niemanns Wohnung zwischen Liesche und Niemann eine Abrechnung statt, bei welcher die Restforderung des Niemann auf 50 Thaler vereinbart und unter Liesches Ziegelsteinrechnung durch Niemanns Hand ein Schuldschein über 49 Thaler 29 Sgr. geschrieben wurde.

Niemann sowohl als seine Ehefrau, seine beiden Töchter und sein Bruder Leberecht Niemann, welche heute als Zeugen eidlich abgehört wurden, bekundeten sämmtlich, daß bei jener Gelegenheit am 28. Februar 1870 und zwar wie sich herausstellte am Nachmittage des Fastnachtmartes,

diese Verhandlung stattgefunden und daß dabei ein Schuldschein von Niemann geschrieben, von Liesche unterschrieben worden sei. Niemann und dessen Ehefrau selbst bekundeten mit voller Bestimmtheit, die übrigen anwesend gewesenen Mitglieder aber wenigstens die mündliche Verabredung und die Außerlichkeiten des Niederschreibens. Sie wußten, theils, daß die Summe zur Spargung des Stempels auf 49 Thaler 29 Sgr. fixirt worden, theils, daß Niemann dem Liesche die Feder, mit der Aufforderung zum Unterschreiben, in die Hand gegeben und Liesche demnach auf einen langen Bogen etwas geschrieben habe.

Der Angeklagte, welcher seine Schuld von 50 Thalern nicht, sondern nur bestritt, einen Schuldschein über diese Forderung unterschrieben zu haben, behauptete auch heute, die fragliche Unterschrift nicht abgegeben zu haben, räumte den Hergang vom 28. Februar 1870 im Wesentlichen als richtig ein, bestritt aber beharrlich, daß außer ihm und Niemann noch jemand in dessen Zimmer anwesend gewesen sei.

Diese Unterschrift bildete den Gegenstand eines Eides, welchen Niemann, der wegen der 49 Thaler 29 Sgr. klagbar geworden, ihm zugesprochen hatte. Der Eid ist geleistet am 21. April 1871, also etwa 14 Monate nach der stattgefundenen Berechnung. Schon vor der Eidesleistung sind dem Liesche Vorhaltungen gemacht worden, er ist aber damals dabei stehen geblieben, den auf der Steinrechnung befindlichen Schuldschein nicht unterschrieben zu haben.

Der Commissionrath Henze von Leipzig, der bekannte Schriftenvergleichler und Entzifferer sprach sich in einem motivirten Gutachten mit voller Bestimmtheit dahin aus, daß die fragliche Unterschrift vollständig mit anderen Unterschriften des Liesche übereinstimmen und unzweifelhaft von seiner Hand herrühre. Er erkannte gleichzeitig die Nichtübereinstimmung dieser Unterschrift mit der vom Angeklagten in den Untersuchungsacten abgegebenen an, bemerkte aber, daß er die letztere aus verschiedenen Gründen für abfichtlich verstellt halte. Auf Grund aller dieser Thatsachen beantragte der Staats-Anwalt das Schuldig wegen wissentlichen Meineides. Der Verteidiger Rechts-Anwalt Krutzenberg, stand nicht an, seinerseits die Nichtigkeit der fraglichen Unterschrift anzuerkennen, führte aber aus, unter Berufung auf die Aussage eines zur Verhandlung gestellten Defensionalzeugen Böhmer, daß Liesche nur aus Fahrlässigkeit falsch geschworen habe. Böhmer hatte nämlich bekundet, daß er in mehrjährigem Umgange mit Liesche bemerkt habe, wie jener öfters verschiedene Thatsachen verwechselt, er bekundete ferner, daß Liesche im Frühjahr d. J. an Leib- und Kopfschmerzen gelitten habe. Der Verteidiger stellte das Schuldig wegen fahrlässigen Meineides anheim, das Verdict der Geschworenen lautete entsprechend. Der Gerichtshof verhängte nach dem Antrage des Staats-Anwalts Gefängnißstrafe von 6 Monaten über den Angeklagten.

Demnach erschien auf der Anklagebank die vielfach wegen Landstreichens, Attestfälschung, Hausdiebstahls, gewerbsmäßiger Unzucht und Diebstahls im wiederholten Rückfalle mit Gefängniß und Zuchthaus bestrafte separirte Auguste Anna Michelmann geb. Schäfer gebürtig aus Spröda, zuletzt in Halle. Sie wiederholte heute das in der Voruntersuchung abgelegte Geständniß, wonach sie im September d. J. der Wittwe Heller hier selbst an drei verschiedenen Tagen aus einem verschlossenen Koffer, den sie mittelst eines Stemmmeißens aufgesprengt, Wäsche und Leinwand entwendet und zum großen Theil an einem der hiesigen zahlreichen Rückkäufer veräußert hat. Außerdem ist sie geständig, zu derselben Zeit der Wittwe Heller aus einer unverschlossenen Commode zwei Leberzüge und ein Bettuch entwendet und an den Käufer der vorher erwähnten Sachen veräußert zu haben. Der Gesamtwert der entwendeten Sachen beträgt mindestens 60 \mathcal{R} . Bei dem offenen Geständniße der Angeklagten bedurfte es der Zuziehung der Geschworenen nicht. Dem Antrage des Staats-Anwalts entsprechend wurde die Michelmann vom Gerichtshof wegen eines schweren und dreier einfachen Diebstahls im wiederholten Rückfalle zu 3 Jahren Zuchthaus und Verlust der Ehrenrechte auf gleiche Zeit verurtheilt, auch die Zulässigkeit der Polizeiaufsicht ausgesprochen.

Die beiden andern zur Verhandlung gelangten Fälle, gegen den Handarbeiter August Jahn aus Reibitz und gegen den Handarbeiter Wilhelm Reinicke aus Drehna, betrafen Verbrechen gegen die Sittlichkeit und war deshalb die Öffentlichkeit ausgeschlossen. Dem Vernehmen nach ist Jahn zu 1 Jahre, Reinicke zu 2 Jahren Zuchthaus verurtheilt worden.

Petroleum
traf soeben ein und offerire solches den Herren
Wiederverkäufern billigt.

Albert Kohl.

Baumwollene Watte
billigt zu haben
Alter Markt 34.
A. Baner.

Weihnachts-Lannen,
40 Schock kommen den 24. d. M. hier in Halle
an und verkaufe selbige in Schocken und Einzeln.
Auch kann eine ganze Lottory voll abgegeben wer-
den. Alles Nähere bei

Friedrich Zister, Halle, Niemeperstraße 11.

**Victoria-Erbfen,
enthülste Erbfen,
grüne Erbfen,
Linsen und Bohnen**
in vorzüglich gut kochender Waare empfiehlt
J. H. Keil.

**Raffin. Rüböl, Solaröl und amerik.
Steinöl bei**
J. H. Keil,
gr. Klausstraße 39.

Gute Gekartoffeln
in Scheffeln billigt
Kellnergasse 1.
2 Schweine verkauft
Liebenauerstr. 11.

Hausverkauf.
Das Grundstück, Mühlgraben 9, ist zu ver-
kaufen. Näheres Mühlgraben 7.
Capitalien in verschiedenen Beträgen sind auf
Hypothek von uns auszuleihen.
Das Directorium der Franckeschen Stiftungen.

Gelder auf 1/4 Jahr auszuleihen.
A. Audenburg, gr. Wallstraße 7.
Gesiebte Anorpel, im Einzeln wie in Tonnen
und Fuhren
Wochshörner 3.

1 guter Ueberzieher, wie neu, zu verkaufen
Breter, Schneidernstr., gr. Rittergasse 2.
1 **Kochosen,** Thonaufsatz, billig zu verkaufen
gr. Ulrichstr. 9.

1 gebr. Kleiderschrank zu kaufen gesucht
gr. Sandberg 3, part.
Gummischuhe rep. Schlag, gr. Märkerstr. 18.

Zum **Mäuchern** von Hauschlachten wird an-
genommen
Töpferplan 2.

Alt. Mädchen, die läng. Jahre in adel. Häuf.
als Köchin. geb. mit best. Zeug. such. 1. Jan. St. b.
das Nachweisungs-Comptoir
von Emma Lerche, gold. Ring, Hof v.

Ein junges Mädchen für Kinder findet Dienst
Taubengasse 6, 2 Tr.

Eine Engländerin wünscht Unterricht zu erhei-
len in ihrer eignen Sprache. (Nachmittag für
Knaben). Näheres Weidenplan 4.

Hauschlachten wird angenommen
Sophienstraße 6, 2 Tr.

1 Mädchen (16 1/2 Jahr) von angen. Neubern
u. aus anständ. Familie, das schon in ein. Fröbel-
schen Kindergarten als Gehülfin fungirt hat, wünscht
unter bescheidenen Anspr. zur Pflege der Kinder
Stellung durch

Frau Deperade, gr. Schlamm 10 b.

Köchinnen, Haus- u. Stubenmädchen erh.
sotort, 1. Dec. u. 1. Jan. gute Stellen durch
Frau Deperade, gr. Schlamm 10 b.

Haus- u. Viehmädchen, Laufburschen, Knechte u.
Enken sucht Fr. Fleckinger, kl. Schlamm 3.

Eine ehrliche, reinliche Aufwartung gesucht
Karzerplan 3, 1 Tr.

Ein Laufbursche (16—18 Jahr) sotort gesucht
Mühlweg 6.

Ein ord. Mädchen in ges. Jahren, im Kochen gr.
erfahren, weiß auch mit Kindern Bescheid, mit g.
Attesten vers., sucht 1. December Stelle durch
Frau Hartmann, Rathhausgasse 13.

1 ges. misch. Amme v. außerh. sucht bald St.
durch Frau Gutjahr, kl. Märkerstraße 10.

Ein anst. Mädchen, in der Küche erf., sucht sof.
Dienst. Näh. Fleischergasse 3, im Hofe.

Wohnungs-Gesuch.
Zum 1. April 1872 wird für einen ruhigen
Miether, Wittwer, eine bescheidene Wohnung von
2 Stuben nebst Zubehör gesucht, wo möglich in
der Nähe des Waisenhauses, Königsviertel oder
Steinweg. Gef. Offerten bittet man bald. nieder-
zulegen unter **S. W. 5.** bei Herrn **Möriz,**
Rothes Roß, Leipzigerstraße.

Eine Wohnung, bestehend aus 2 Stuben mit
Kammer u., beziehbar zum 1. April l. J., wird
von einem einzelnen Herrn jetzt zu mieten gesucht;
am liebsten an der Promenade oder im Königs-
viertel. Offerten wolle man unter **W. C.** in d.
Expd. d. Bl. bald gefälligst niederlegen.

Gesucht: 1 Wohnung z. 1. April 1872 v.
3 St. 3 K. 1 R. u. Zubeh. i. d. Wilhelmstr.
o. in d. N. des neuen Gymnasiums. Näh. im
Compt. v. Fr. **Binneweiß,** gr. Märkerstr. 18.

Ein part. Stube, Küche u. Kammer ist an ein-
zelne Leute zu vermieten.
Bärgasse 10.

1 St. R. R. zu vermieten
Liebenauerstr. 11.

2 Herren finden anständige Schlafstelle
Blücherstraße 9.

1 kl. Logis mit Bett an einzelne Herren zu
vermieten
Vorstadt Klausthor 7.

Eine Wohnung, part. für 65 R. pr. Anno
mit Wasserleitung, Torfgelass, Keller u. ist an
ruhige Miether sotort od. pr. 1. Januar 1872
zu vermieten
kl. Klausstraße 15.

3 St., 4 K., Küche u. sonst. Zubehör sind zum
1. April 1872 zu verm.
Leipzigerstraße 3.

1 freundl. möbl. St. u. K. verm. Geißstr. 53.

**Das Glöckner'sche
Heil- und Zugpflaster,**
von den höchsten Medicinal-Behörden geprüft,
wegen seiner vorzüglichen Heilkraft sehr berühmt
und weit verbreitet, habe ich auch jetzt auf vieles
Verlangen in Halle eingeführt; es wird für fol-
gende Leiden, laut sehr vieler Atteste, empfohlen:
**Krebschäden, Flechten, Karunkel, Salzfuss,
Schwäre, Hämorrhoidalnoten, Frostballen,
Hühneraugen, erfrorne oder verbrannte Lei-
den,** sowie alle offene, aufzugehende oder zer-
theilende Leiden, wenn auch noch so alt, das
Pflaster hat sich in allen Fällen bewährt, jede
Schachtel 2 1/2 Sgr. ist mit meinem Stempel
M. RINGELHARDT versehen; für Halle u. Um-
gegend nur allein zu beziehen in **Halle, Löwen-
Apotheke** am Markt.

Ein kl. brauner Hund mit weißer Brust verg.
Sonntag entl. Geg. Bel. abzug. Mühlweg 6.

Ein Ring ist verl. worden geg. E. K. geg. Be-
lohnung abzugeben
Mühlberg 4.

Ein rother Baschlick von Reibeburg nach Halle
verl., gegen Bel. abzugeben
Frankenstr. 1.

1 Strickbeutel mit 2 Strimpfen u. Welle verl.
Abzugeben
Landwehrstr. 5, 1 Tr.

**Kaiser Wilhelms-Halle.
Im Biertunnel.**
Eingang nur von der Brauhausgasse.
Donnerstag den 16. November

**National-Gesang und
Zither-Concert**
mit humoristischen Ge-
sangsvorträgen vom rühmlichst
bekannten Naturfänger, Streich-
und Pedalzitherpieler
Franz Kilian nebst Conbretten
Fr. **Flora** u. **Sophie Wöllner**
in Nationaltracht.

Es werden die beliebtesten Tyroler
und Steyrischen Alpengefänge mit Zabler, humo-
ristische Lieder, abwechselnd Solos auf der Streich-
und Pedalzither, welche aus 12 Tonarten und 11
Klappen besteht (selbst erfunden von Kilian) mit
Gitarre-Begleitung vorgetragen.
Entree à Person 2 1/2 Sgr. Anfang 1/2 8 Uhr.

Königl. meteorol. Station zu Halle.
14. November 1871.

Stunde	Luftdruck		Relative Feuchtigkeit Procent.	Luftw.		Wind
	Bar. Sin.	Bar. Lin.		M. Grate.	M. Grate.	
Morg. 6	33,932	1,73	87	—0,1	—	
Mitt. 2	33,906	1,65	85	0,3	—	
Abds. 10	33,763	1,80	95	—1,6	—	
Mittel	33,867	1,73	89	—0,3	—	

Salon Agoston. (Grosser Berlin.)
Heute Donnerstag den 16. November bleibt der Salon Vorbereitungen wegen geschlossen.
Morgen Freitag den 17. November 1871
Grosse brillante Vorstellung
mit neuem Programm.
Anfang 8 Uhr. Kassenöffnung 7 Uhr.
Sonabend, 18. Novb. Extra-Kinder-Vorstellung bei ermäßigten Preisen.
Sonntag den 19. November unwiderrüflich letzte Vorstellung.

Alfenide-,
Silberplattir- und
Brittaniawaaren.

W. Körner, vormal's König,
Juwelier, Gold- und Silberarbeiter
in Halle a. S., großer Berlin 13.

Uhren,
Gold- u. Silberwaaren,
Juwelen.

Mein anerkannt reich ausgestattetes Lager von Gold- und Silberwaaren, sowie auch Alfenide- und Silberplattir-
waaren neuester Façons empfehle hiermit bei billiger Preisstellung.

Reparaturen werden sauber angefertigt und billig berechnet.

W. Körner, vormal's König, Halle a. S., großer Berlin 13.

Sehr fette geräucherte Lachsheringe und Spickaal
empfangt soeben frische Sendung
Ed. Schulze.

Extra frischen Seedorf bei **Ed. Schulze, Leipzigerstraße Nr. 21.**

Haar-Zöpfe in allen Grössen und Farben,
Haar-Arbeiten aller Art, wie Zöpfe, Schnüre, Broschen, Armbänder, Ohr-
gehänge werden aus dem dazu gegebenen Wirr-Haar sauber
und billig angefertigt. Mein Frisir-Cabinet für Damen halte bestens empfohlen.
Hermine Stöber, Friseurin u. Haararbeiterin, Schmeerstraße 26.

Capotten von 20 Sgr. bis 4 Thlr., **Baschliques** von 25 Sgr.
bis 4 Thlr., **Baschlique-Capotten** von 1 Thlr. 10 Sgr. bis
3 Thlr., **Germania Tücher** (ganz neu) empfiehlt in größter Auswahl
gr. **Steinstraße 73, Robert Cohn.**

Kleidertüll, 4 bis 6 Ellen breit, Gemusterte elegante Tülls
in Schwarz und Weiß zu Kleider-Überröcken, **Tarlatanes, Klei-**
dermülls, couleurete waschbare Kleider, Mulls (Abendfarben),
extra feine **Ball-Blumen, Corsetts** von 10 bis 60 Sgr. empf.
in größter Auswahl gr. **Steinstr. 73, Robert Cohn.**

Wollene Hemden u. Camisols in bester Waare bei
Robert Cohn.

Geachte eiserne Kohlenkarren (1 Hektol.), sowie sonstige Hohl-
maasse zu industriellen Zwecken empfiehlt
Wilh. Bodendick, am Geistthor Nr. 18.

Freitag den 17. November cr. Abends 6 Uhr

1. Abonnements-Concert
im Saale des Volksschulgebäudes

unter Mitwirkung

des königl. sächs. Hofopernsängers Herrn **Emil Scaria** aus Dresden und
des grossherzogl. sächs. Concertmeisters Herrn **Kömpel** aus Weimar.
Programm: Grosse Symphonie, C moll, von L. v. Beethoven, — Overture z. Op. die Zauber-
flöte von Mozart, — Arie: In diesen heiligen Hallen, a. ders. Oper vorgetragen von
Herrn Scaria. — 9. Concert f. Violine von Spohr, vorgetr. von Herrn Kömpel. —
Arie des Lysiart a. d. Op. Euryanthe von Weber (Herr Scaria). — Air varié von
Vieuxtemps f. Violine (Herr Kömpel). — 2 Lieder am Clavier.

Das Abonnement auf alle 4 Concerte beträgt für Sperrplatz à Billet 2 Thlr. 20 Sgr.
Einzelne Billets: Sperrplatz à 1 Thlr. — nicht numerirte Plätze à 20 Sgr. sind bei
H. Karmrodt zu haben.

Die in der Subscription gezeichneten Billets sind ebendasselbst in Empfang zu nehmen.

E. John.

Alle Wähler der 3. Abtheilung im 2. Bezirk,
welche gesonnen sind, einen Handwerker zum
Stadtverordneten zu wählen, werden
Donnerstag den 16. d. Mts. Abends 8 Uhr
in **Roccos Local** ergebenst eingeladen.
A. Jungblut, Fr. Gubisch.

Vorversammlung

zur
Stadtverordnetenwahl

III. Abth. 1. Bezirk,

Donnerstag den 16. November c.,
Abends 8 Uhr, im **Hotel „zur Tulpe“.**

Um recht zahlreiche Theilnahme der Wahl-
berechtigten ersucht

Das Comité der Bürgerversammlung
vom 6. November.

Hilbenhagen, Bankagent. Fritsch, Justizrath.
Niemyer, Stadtrath. Klüffer, Kaufmann.
Rudolph, Kassirer. Feldmann, Conditor.
Hänert, Kaufmann. Regel, Klempnermeister.
Kuberta, Mechaniker. Unbekannt, Mechaniker.
Meyer, Kaufmann, Luge, Inspector.

Goldene Rose

Freitag Schlachtfest, Morgens 9 Uhr
Wellfleisch. (Schweine auf Trichinen unters.)

Fr. Kohls Restauration.

Heute Donnerstag Schlachtfest, früh 9
Uhr **Wellfleisch.**

Bauer's Brauerei.

Heute Donnerstag Abend

Fricassé von Guhn,

Bier jetzt ganz excellent.

B. Herrmann.

Restauration zur Glocke.

Deutsche Erbswürst,

heute frische Sendung angekommen, à U. 9 Sgr.
Heute Abend **Kaffeeegesellschaft.**

Stadt-Theater.

Donnerstag, den 16. November:

Bürgerlich und romantisch,

Luftspiel in 4 Acten von Bauernfeld.

Volksküchen:

N. Ulrichstraße 15.

Weißhohl mit Rindfleisch.

gr. Ulrichstraße Nr. 21.

Reis mit Rindfleisch.

Für die Redaction verantwortlich D. Vertram. — Druck der Buchdruckerei des Waisenhauses.